

# Dolmetscher für Ärztesprech

Wer in einem Brief vom Arzt erfährt, dass er aufgrund von Clostridium difficile an Gastroenteritis erkrankt ist und sich nun dringend einer Rehydratationstherapie unterziehen soll, dem wäre es nicht zu verdenken, rechnete er als medizinisch ungebildeter und etwas hypochondrischer Mensch mit seinem baldigen Ableben. Dabei bedeutet die bedrohlich anmutende Botschaft eigentlich nicht viel anderes als: »Sie haben sich ein bisschen den Magen verdorben, trinken Sie bitte viel Wasser.« Was sich sonst noch so alles hinter ärztlichem Fachchinesisch verbirgt, wollen nun die beiden Medizinstudenten Johannes Bittner und Anja Kersten verraten. Sie haben Anfang Januar die Internetseite [washabich.de](http://washabich.de) gegründet, die sich an Patienten und deren Angehörige richtet. Wer Krankenbefunde, Laborberichte oder Entlassungsbriefe aus dem Krankenhaus nicht versteht, kann sie sich von den beiden Nachwuchses-Ärzten und ihren rund hundert Helfern kostenlos übersetzen lassen. Mittlerweile bekommen die medizinischen Dolmetscher etwa 150 Anfragen pro Woche – eine Resonanz, die ihre Erwartungen weit übersteigt. »Das zeigt, dass Ärzte und Krankenhäuser noch mehr auf Patienten eingehen müssen«, sagt Bittner. Wegen der großen Resonanz wünscht sich der Dresdner Hochschüler weitere ehrenamtliche Unterstützung für sein Portal. Wer mitarbeiten will, muss mindestens im achten Semester seines Medizinstudiums sein. Bittner glaubt, dass nicht nur die Kunden, sondern auch die angehenden Ärzte profitieren: Sie lernten, sich verständlich auszudrücken, und wappneten sich so für zukünftige Patientengespräche.

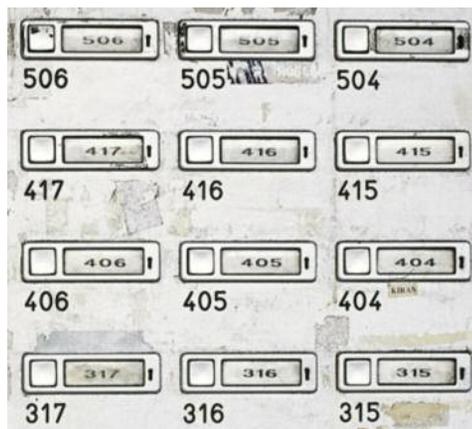


ROLF VENNENBERND / DPA

## Wohnheime / Klage

# Feindliche Nachbarn

Deutsche Haus- und Wohnungseigentümer haben im Kampf gegen angeblich allzu laute Nachbarn eine weitere Niederlage erlitten. Nachdem Justiz und Bundestag schon den Widerstand gegen Kindergärten erheblich eingedämmt hatten, hat der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg jetzt eine Lanze für Studenten gebrochen. Hintergrund der Entscheidung war die Klage einiger Nachbarn gegen den geplanten Bau eines Studentenwohnheims in Freiburg. Das Gebäude werde nicht nur erheblich mehr Verkehrslärm durch Autos und Motorräder mit sich bringen, argumentierten die Kläger, sondern auch eine erhöhte Belastung durch andere »typische Lebensäußerungen« junger Menschen, zum Beispiel laute Musik oder Gelächter. Die Richter wollten die Einwände nicht gelten lassen: Gerade in Kommunen, die sowieso studentisch geprägt seien, müsse man lernen, mit der Geräuschkulisse zu leben. Stefan Grob vom Deutschen Studentenwerk fand die Klage schon im Ansatz unsinnig. Es handle sich nämlich »weitgehend um ein Klischee«, dass Studenten un-



KARSTEN THELKER

gewöhnlich laut seien. Außerdem müssten in den kommenden Jahren wegen der steigenden Zahl der Hochschüler dringend weitere Heime gebaut werden. »Da hat die Entscheidung hohen Symbolcharakter«, sagt Grob. Derzeit sind in Deutschland Wohnheime mit etwa 10 000 Plätzen in Bau oder Planung.

## IMPRESSUM

**SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG**

**Abo-Service:**  
Tel.: +49(0)40/3007-2700  
Fax: +49(0)40/3007-3070  
E-Mail:  
aboservice@spiegel.de  
Postfach 105840  
20039 Hamburg

**Verlag und Redaktion:**  
Brandstwierte 19  
20457 Hamburg

**E-Mail:**  
unispiegel@spiegel.de

**Online:**  
www.unispiegel.de

**Herausgeber:**  
Rudolf Augstein  
(1923 – 2002)

**Chefredakteure:**  
Georg Mascolo, Mathias Müller von Blumencron

**Stellvertretender Chefredakteur:**  
Dr. Martin Doerry

**Verantwortlich:**  
Rafaela von Bredow

**Redaktion:** Jan Friedmann, Guido Kleinhubbert

**Mitarbeit:** Lars-Olav Beier, Nora Gantenbrink, Gunthild Kupitz, Marie-Astrid Langer, Caterina Lobenstein, Mario Lohninger, Maximilian Popp, Tobias Rapp, Gabriele Seidel-Hollaender, Almut Steinecke, Christoph Tietz, Christian Werner, Christian Wöhrle

**Gestaltung:**  
Sebastian Rauff

**Bildredaktion:**  
Antje Klein

**Schlussredaktion:**  
Christian Albrecht, Reimer Nagel

**Dokumentation:**  
Ulrich Booms; Jörg-Hinrich Ahrens, Anne-Sophie Fröhlich, Marko Scharlow

**Verantwortlich für Anzeigen:** Norbert Facklam

**Anzeigenobjektleitung:**  
Claudia von Seggern

**Objektleitung:**  
Stefan Buhr

**Druck:** appli druck, Wemding

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1. Januar 2011  
Mediaunterlagen und Tarife:  
Tel.: +49(0)40/3007-2493

**Der nächste UniSPIEGEL erscheint am 1. Juli 2011**

Den **UniSPIEGEL** erhalten alle Bezieher des SPIEGEL-Studentenabonnements.

Vertrieb Hochschulen:  
Campusdirekt Deutschland GmbH,  
Tel.: +49(0)921/787 78 59-0